



Stadt Hilden

Förderantrag

Vorhabenbeschreibung:

Erarbeitung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Hilden

Stadt Hilden

Am Rathaus 1

40721 Hilden

22.03.11

Inhaltsverzeichnis

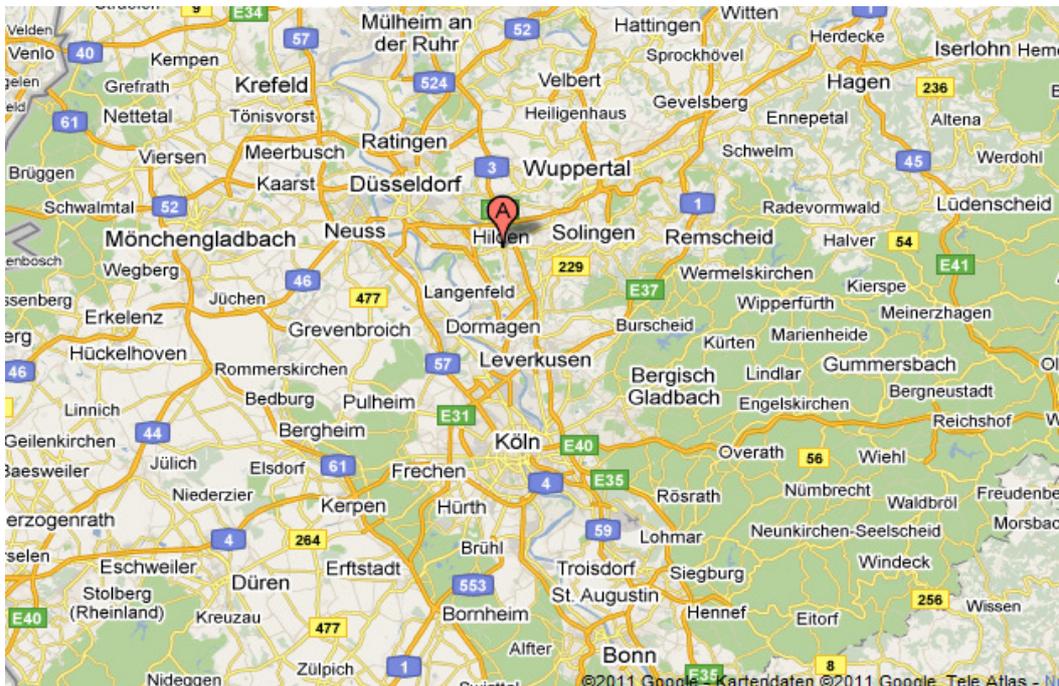
| | |
|---|-----------|
| Bearbeitung | 2 |
| 1 Angaben zum Antragsteller | 2 |
| 2 Beschreibung der Ausgangssituation | 4 |
| 2.1 Städtische Liegenschaften | 5 |
| 2.2 Wohnen | 5 |
| 2.3 Gewerbe, Industrie, Einzelhandel | 6 |
| 2.4 Verkehr und Mobilität | 6 |
| 3 Zielsetzung des Klimaschutzkonzeptes | 6 |
| 4 Beschreibung der geplanten Maßnahmen | 8 |
| 4.1 Fortschreibbare Energie- und CO ₂ -Bilanz | 8 |
| 4.2 Potentialbetrachtung zur Minderung der CO ₂ -Emissionen | 8 |
| 4.3 Akteursbeteiligung bei der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes und des Maßnahmenkatalogs zur Realisierung der CO ₂ - Minderungen | 9 |
| 4.4 Controlling-Instrument | 9 |
| 4.5 Konzept für die Öffentlichkeit | 10 |
| 4.6 Berechnung der regionalen Wertschöpfung | 10 |
| 5 Arbeits-, Zeit- und Kostenplan | 11 |

1. Angaben zum Antragsteller

Die Stadt Hilden liegt zwischen den Großstädten Düsseldorf, Köln und Wuppertal am Fuße des Bergischen Landes und ist mit fast 56.000 Einwohnern die viertgrößte Stadt im Kreis Mettmann auf einer Fläche von 25,96 km². Die Stadt hat ein kompaktes Stadtgebiet („Stadt der kurzen Wege“) ist jedoch auch mit einer Bevölkerungsdichte von 2190 Einwohner je km² eine der dichtest besiedelten Städte Deutschlands. Als Folge dieser Gegebenheiten ist der Anteil der Frei- oder Grünflächen im Stadtgebiet sehr knapp.

Über die S-Bahn ist Hilden direkt an den Flughafen Düsseldorf angebunden. Außerdem ist die Stadt an drei Seiten von Autobahnen umgeben, so dass maximal drei Kilometer zur nächsten Autobahn- oder Schnellstraßen-Auffahrt zu fahren sind. Verkehrsgünstig gelegen an dem Autobahnkreuz A 3/A 46 (Hildener Kreuz) hat Hilden damit eine ausgezeichnete Verkehrsverbindung zu den Messestädten Düsseldorf (15km) und Köln (30km).

Aufgrund der außerordentlich verkehrsgünstigen Lage ist die Stadt Hilden als attraktiver Wohn- und Unternehmensstandort bekannt. Hilden ist eine sportbegeisterte, bildungsorientierte und familienfreundliche Stadt der kurzen Wege mit einem außergewöhnlichen Kulturangebot, in der es sich lohnt zu arbeiten und zu leben. Das zeigt sich auch an der Tatsache, dass für die Stadt Hilden auch für die Zukunft trotz demographischem Wandel lediglich ein moderater unterdurchschnittlicher Bevölkerungsrückgang (bis 2025 um etwa 2.500EW) prognostiziert wird.



Geschichte

Hilden, die Stadt am Fuße des Bergischen Landes, blickt auf eine über 1000jährige Geschichte zurück. Zwar stammt die erste schriftliche Erwähnung Hildens erst aus dem Jahre 1074, jedoch geht aus dieser Urkunde eines Kölner Erzbischofs hervor, dass bereits im Jahre 985 im Bereich der heutigen Reformationskirche, die als vierte Kirche an dieser

Stelle in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts entstand, ein Hof existierte. Bis ca. 1800 wuchs die Gemeinde nur langsam auf ca. 2.000 Einwohner an.

Einen gewaltigen Schub an Einwohnern und wirtschaftlicher Bedeutung erhielt Hilden mit der Industrialisierung. Entlang der Iltter, die Hilden durchzieht, siedelten sich schon früh Betriebe der Textilindustrie und der Lederindustrie an. Später folgten die chemische Industrie sowie metallverarbeitende Betriebe.

Unmittelbar nach Kriegsende strömten verstärkt Heimatvertriebene in die Stadt, so dass die Bevölkerung in kürzester Zeit auf über 30.000 Einwohner schnellte und große Wohnungsnot herrschte. Ein jahrzehntelanger Bauboom setzte in Folge dieser und späterer Zuwanderungen ein, während dem sich die bebaute Fläche erheblich nach Norden und Süden, in den siebziger Jahren schließlich nach Osten ausdehnte.

Das noch bis in die frühen 60er Jahre landwirtschaftlich geprägte Umfeld der Stadt mit verschiedenen kleinsten dörflichen Siedlungen veränderte sich stark. Durch intensive Bautätigkeit bis in die achtziger Jahre wuchs die Gemeinde kontinuierlich bis an ihre (räumlichen) Grenzen. Im Jahr 2011 feiert die Stadt das 150 jährige Jubiläum zur Verleihung der Stadtrechte.

2. Beschreibung der Ausgangssituation

Hilden hat in den vergangenen Jahren in den unterschiedlichsten Bereichen Klimaschutzaktivitäten durchgeführt. Ferner ist die Stadt bereits seit 1996 Mitglied im Klimabündnis der europäischen Gemeinden mit den indigenen Völkern. Über die verschiedenen Aktivitäten wird regelmäßig in den politischen Gremien berichtet, jedoch liegt den zahlreichen nachfolgend zum Teil aufgelisteten Aktivitäten bislang keine integrierte Strategie zugrunde. Ausgehend von dieser Situation hat der Rat der Stadt Hilden zunächst am 25.11.2009 die Teilnahme der Stadt im „Netzwerk Kommunale Klimakonzepte“ und am 10.11.2010 die Stellung eines Förderantrages zwecks Erarbeitung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes beschlossen.

Auswahl einiger im Stadtgebiet Hilden bislang durchgeführter Klimaschutzaktivitäten, die mit Ausnahme des Austausches von Leuchtköpfen und Leuchtmitteln an Straßenlaternen ohne Fördermittel (BMU) erfolgte:

- Projekt fifty-fifty - Einsparwettbewerb an städtischen Schulen
- Analyse Solarnutzung städtischer Gebäudedächer und nachfolgende Anlageninstallation
- CO₂ – Minderungskonzept kommunale Liegenschaften (siehe auch 2.1)
- Fahrradförderkonzept z.B. durch die Errichtung von zusätzlichen Abstellanlagen in der Innenstadt bzw. Erlass einer Fahrradabstellplatzsatzung (April 2011)
- ÖPNV-Förderkonzept z.B. durch Einsatz von dynamischen Fahrgastinformationssystemen sowie Haltestellenumbau
- Energieberatungsstützpunkt der Verbraucherzentrale NRW ab April 2011 im Rathaus
- Alt-Bau-Neu Infoplattform des Kreis ME zur energetischen Altbaumodernisierung
- Bereits durchgeführte energetische Sanierung kommunaler Liegenschaften z.B. durch Austausch von Heizungsanlagen
- Austausch von Leuchtköpfen und Leuchtmitteln (nicht LED) in einem Straßenbereich an vorhandenen Straßenlaternen (mit Fördermitteln des BMU)
- Umrüstung erster Straßenlaternen mit Energiesparleuchten bzw. LED-Technik

- Förderprogramme der Stadtwerke Hilden GmbH (Förderung innovativer Erdgastechnologien sowie energieeffiziente Haushaltsgeräte)
- Festsetzungen von Klimaschutzstandards in B-Plänen bzw. kommunalen Verträgen
- Ermittlung von Kenngrößen für die regenerativen Energieträger Wind und solare Einstrahlung im Rahmen des Klimagutachtens zur FNP-Aufstellung

2.1. Städtische Liegenschaften

Die Stadtwerke Hilden haben im Jahr 2009 in Abstimmung mit der Stadt Hilden ein Fachbüro mit der Untersuchung von rund 100 städtischen Gebäuden hinsichtlich möglicher Energie- und CO² - Einsparpotentiale beauftragt. Im Abschlussbericht wurden die untersuchten Gebäude hinsichtlich ihrer Energieeinsparpotentiale in die (Vorrang-) Kategorien „hoch“, „mittel“ oder „niedrig“ eingeordnet. Der Fachausschuss hatte sodann die Verwaltung beauftragt, die sich aus der Studie ergebenden Maßnahmen in eine Mehrjahresplanung einzuarbeiten und diese Planung dem Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz in seiner nächsten Sitzung vorzulegen.

Es ist geplant, die Studie zu den CO₂-Einsparpotentialen in der vorgelegten Form im möglichen Finanzierungsrahmen der Haushalte der Folgejahre umzusetzen.

2.2. Wohnen

Im Rahmen des aktuell aufgestellten „Strategischen Stadtentwicklungskonzept für die Stadt Hilden“ (2010) werden basierend auf einer kleinräumigen Bevölkerungsprognose und der altermäßigen Bewohnerstruktur eine Abschätzung Entwicklung des Wohnungsbestands sowie die Einschätzung der Wohnbauflächenpotenziale der Stadt Hilden vorgenommen. Abschließend stehen strategische Empfehlungen zur Stadtentwicklung sowie zu einer Baulandstrategie. Hiermit werden die Aussagen des Siedlungsdichtegutachtens aus dem Jahr 1996 aktualisiert und fortgeschrieben.

Für den Gebäude- und Wohnungsbestand in Hilden liegen Grunddaten zum Alter des Gebäudebestandes vor. Jedoch existiert keine Gebäudetypologie im Hinblick auf den energetischen Zustand der Bauten, die die bestehenden Wohngebiete in Gebäudetypen einteilt und eine Abschätzung der charakteristischen Energieverbräuche vornimmt. Mit Ausnahme der oben genannten Wohnbauflächenpotentiale darf, auch aufgrund der Bevölkerungsprognose, die bauliche Entwicklung als im Wesentlichen abgeschlossen gelten.

Mit der Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes verfolgt die Stadt Hilden das Ziel, die Einsparpotentiale an bestehenden Wohngebäuden zum Beispiel durch verbesserten Wärmeschutz, höhere Anlageneffizienz und die Nutzung von erneuerbaren Energien für die Gebäudetypen der Gebäudetypologie abzuschätzen. Hieraus sollen Klimaschutzziele – und insbesondere Klimaschutzmaßnahmen – für den Bereich Wohnen definiert werden. Als Maßnahmen wären beispielsweise Informations- und Beratungsangebote angedacht, die Sanierungsmaßnahmen durchzuführen sowie erneuerbare Energien zu nutzen.

2.3. Gewerbe, Industrie, Einzelhandel

Für den Sektor liegen derzeit keine konkreten Emissions-Daten vor. Die Wirtschaft Hildens kennzeichnet ein starker Branchenmix. Knapp 5.000 gewerbliche Betriebe aus Handwerk, Industrie, Handel sowie viele Einzelunternehmen sind in Hilden ansässig. Industrieller Schwerpunkt Hildens ist der Maschinenbau mit 45 Betrieben. 17 Unternehmen bearbeiten Metalle und 13 Firmen gehören zur chemischen Industrie.

Weiterhin sind zahlreiche Arbeitsplätze in den Bereichen HighTec, Biotechnologie, Handel und Produktion zu verzeichnen.

Die Stadt verfügt über 7 Gewerbegebiete (inkl. Innenstadt) mit einem Volumen von insgesamt 20.500 Arbeitsplätzen. Im aktuellen Flächennutzungsplan sind insgesamt 287ha gewerbliche Bauflächen ausgewiesen.

Mit der Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes verfolgt die Stadt das Ziel, gemeinsam mit Unternehmen vor Ort auf freiwilliger Basis deren Energieverbräuche zu ermitteln und branchenübergreifende und – soweit möglich – branchenspezifische Einsparpotenziale aufzuzeigen und abzuschätzen (branchenübergreifende Einsparpotenziale z.B. im Bereich Beleuchtung, Heizung, Computer, Telekommunikation und branchenspezifische z.B. im Bereich von Druckluftanlagen, Hallenbeheizung, Kühlung und Wärmerückgewinnung). Darauf basierend sollen ersten Klimaschutzziele und Maßnahmen für den Bereich Gewerbe und Industrie abgeleitet und Fördermöglichkeiten aufgezeigt sowie Informationsangebote entwickelt werden.

2.4. Verkehr und Mobilität

Für den Sektor Verkehr liegen derzeit keine konkreten Emissions-Daten vor.

Die Stadt Hilden ist durch die Bundesautobahnen A 3 und A 46 an das überregionale Straßennetz angeschlossen. Außerdem verläuft entlang der westlichen Stadtgrenze die A59, die von Köln nach Düsseldorf führt. Ebenso verläuft die B 228 (parallel zur A 46) durch die Stadt. Darüber hinaus gibt es ein breites Angebot von öffentlichen Verkehrsmitteln. Die S-Bahn S1 des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) verbindet die Stadt Hilden mit dem Düsseldorfer Hauptbahnhof in 14 Minuten, mit dem Flughafen-Bahnhof in 27 Minuten und auch der Fernbahnhof Solingen ist mit nur 7 Minuten Fahrzeit erreichbar. Dazu kommen zahlreiche innerstädtische und überörtliche Busverbindungen, die Hilden mit Städten in der Umgebung sowie mit anderen S-Bahnlinien und dem ICE-Halt Solingen verbinden. Es ist Ansatz der Stadt mit der Verbesserung des Rad- und Fußgängerwegenetzes den Binnen-MIV zu reduzieren und damit ein Beitrag zu Energie- und CO₂-Einsparungen zu leisten.

Mit der Erstellung des umfassenden Klimaschutzkonzeptes verfolgt die Stadt u.a. das Ziel, die Verkehrsarten des Umweltverbundes (ÖPNV sowie Fußgänger- und Radverkehr) aufgrund ihres niedrigen Energieverbrauchs sowie der geringeren Abgas- und Lärmbelastung als Alternative zum MIV zu fördern sowie den MIV dort zu beschränken, wo er unverträglich ist. Aufgrund der Kompaktheit des Stadtgebietes Hilden als „Stadt der kurzen Wege“ sind hier besonders günstige Voraussetzungen gegeben.

3. ZIELSETZUNG DES KLIMASCHUTZKONZEPTES

Grunddaten sowie ein integriertes Konzept für den Bereich Klimaschutz und Energieeffizienz, auf deren Grundlage Ziele, Strategien und Aktivitäten zum Klimaschutz und zur Energieeffizienz für die Stadt Hilden festgelegt werden können, fehlen bislang. Deswegen ist es Ziel der Stadt, ein integriertes städtisches Klimaschutzkonzept mit Maßnahmen und Projektvorschlägen zu erstellen, die von privater und öffentlicher Hand umgesetzt werden sollen. Ziel ist dabei die Reduzierung des Energiebedarfs/ -verbrauchs, die Erhöhung der Energieeffizienz und die Substitution fossiler Energieträger durch erneuerbare Energien unter Beachtung von Wirtschaftlichkeit und Sozialverträglichkeit in der Stadt Hilden.

Die Stadt Hilden geht dabei von einem signifikanten Energie- und CO₂-Einsparpotential aus, da bis heute keine systematischen Aktivitäten in diesem Bereich unternommen wurden. Ein integriertes Klimaschutzkonzept für das Stadtgebiet soll die Einsparpotenziale in den einzelnen Verbrauchssektoren aufzeigen, um in der Folge durch die Benennung und Umsetzung von konkreten Maßnahmen zu einer deutlichen Minderung der CO₂-Emissionen

FÖRDERANTRAG INTEGRIERTES KLIMASCHUTZKONZEPT STADT HILDEN

zu gelangen. Entsprechend den förderpolitischen Zielen der Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums soll eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen bis 2020 um 40% -gegenüber 1990- erreicht werden. Dies geht einher mit einer Steigerung des Anteils an erneuerbarer Energie auf 18% am Bruttoendenergieverbrauch.

Das Klimaschutzkonzept wird vor allem Aussagen enthalten zu:

- Fortschreibbare Energie- und CO₂-Bilanz: Konzept zur kontinuierlichen und systematischen Erfassung der Energienutzungen/ -verbräuche sowie der lokalen Technologien zur Energiebereitstellung und erstmalige Ermittlung der Daten und Umrechnung in CO₂-Äquivalente
- Potenzialbetrachtung zur Minderung der CO₂-Emissionen und des Energieverbrauchs (Energie- und CO₂-Einsparungen): Aufbauend auf der Energie- und CO₂-Bilanz wird das potentielle CO₂-Minderungspotenzial durch Energieeinsparungen und Erhöhung der Energieeffizienz sowie durch die Nutzung klimafreundlicher Technologien zur Energiebereitstellung ermittelt und aufgezeigt
- Festlegen von Klimaschutzzielen: Basierend auf der Potenzialbetrachtung werden in einem partizipativen Prozess Klimaschutzziele für die Stadt Hilden aufgestellt
- Zielgruppenspezifischer Maßnahmenkatalog mit Handlungsbeschreibungen und Investitionsplan zum Erreichen der Klimaschutzziele: Aufbauend auf der Potenzialbetrachtung und den Klimaschutzzielen wird in einem partizipativen Prozess unter Einbindung der Öffentlichkeit ein Maßnahmenkatalog zum Erreichen der Klimaschutzziele aufgestellt
- Konzept für ein Controlling-Instrument um kontinuierlich den Zielerreichungsgrad der Klimaschutzziele zu messen und zu überprüfen bzw. die Energie- und CO₂-Bilanz fortzuschreiben
- Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit, um das Bewusstsein der privaten Akteure für die Klimaschutzmaßnahmen zu steigern sowie zum Handeln zur Umsetzung der Klimamaßnahmen anzuregen und zu animieren
- Berechnung der regionalen Wertschöpfung: Auf Grundlage der Klimaschutzmaßnahmen des Klimaschutzkonzeptes wird die potentielle regionale Wertschöpfung durch die Umsetzung der Maßnahmen überschlägig abgeschätzt

Folgende **Fragestellungen** sollten im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes bearbeitet werden:

- Chancen und Möglichkeiten der Nutzung erneuerbarer Energien in den öffentlichen Liegenschaften
- Besondere Hinweise zu Wohngebäuden: Energieeinsparung durch Gebäudesanierung und Nutzung erneuerbarer Energien bzw. Einsatz hocheffizienter Technologien und Möglichkeiten zur Aktivierung dieses Potentials
- Einsparpotential durch energieeffiziente Straßenbeleuchtung
- Möglichkeiten der Nutzung erneuerbarer Energien (insbes. Biogas und Wind) in der Region Hilden (Grundlage: Statusbericht Erneuerbare Energien)
- Steigerung der Energieeffizienz in Betrieben
- Aktivierung der Schulen als Multiplikatoren für den Klimaschutz
- Aktivierungsmöglichkeiten zum klimaschonenden Nutzer- und Konsumverhalten
- Klimagerechte Mobilität im Stadtgebiet

Die im Aufstellungsverfahren zu ermittelnden Handlungsfelder und die hierfür jeweils benannten Maßnahmen sollen dann in das Klimaschutzkonzept der Stadt Hilden integriert werden. Dabei sollen auch kommunenspezifische Faktoren und die bereits durchgeführten Maßnahmen Berücksichtigung finden.

Das Klimaschutzkonzept soll zukünftig als Grundlage der Umsetzung von Klimaschutzaktivitäten der Stadt dienen und soll in regelmäßigen Abständen zusammen mit dem Maßnahmenkatalog fortgeschrieben werden.

Dazu ist beabsichtigt das Klimaschutzkonzept in einem ersten Schritt vom Rat der Stadt zu beschließen und die Ergebnisse über entsprechende PR-Maßnahmen bekannt zu machen.

In weiteren Schritten sollen dann die Maßnahmen des Maßnahmenkatalogs umgesetzt werden. Hierbei sollen die Zielgruppen zur Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen (z.B. Hauseigentümer) direkt „angesprochen“ werden. Dazu soll eine Steuerungsgruppe eingerichtet werden, die u.a. zur Aufgabe hat, weitere Finanzierungsmöglichkeiten zur Umsetzung der Maßnahmen zu erschließen (z.B. KfW-Fördermittel, etc.) und die Umsetzung der Maßnahmen anzustoßen und zu koordinieren (Unterstützung bei der Vorbereitung und Planung von Maßnahmen und Projekten).

4 BESCHREIBUNG DER GEPLANTEN MAßNAHMEN

4.1. Fortschreibbare Energie- und CO₂-Bilanz

Die Stadt Hilden beabsichtigt, ein Konzept zur kontinuierlichen und systematischen Erfassung der Energienutzungen/ -verbräuche für die unter 2. aufgeführten Sektoren sowie der Technologien zur Energiebereitstellung (Energieträger und Energieleistung) zu entwickeln und erstmalig entsprechende Daten zu ermitteln und in CO₂-Äquivalente umzurechnen. Damit wird die energetische Ausgangssituation (Ist-Zustand) der Stadt Hilden dargestellt.

Zur Ermittlung der Daten und Umrechnung in CO₂-Äquivalente sowie der Konzipierung eines „Systems“ zur kontinuierlichen Erstellung einer Energie- und CO₂-Bilanz wird ein Fachbüro beauftragt. Das System soll so aufgebaut sein, dass es die Stadt in die Lage versetzt, zukünftig selbstständig die Energie- und CO₂-Bilanz fortschreiben zu können (oder auf Wunsch der Stadt auch durch Externe).

Es ist beabsichtigt die CO₂-Bilanz für Hilden auf Basis der bereits beim Kreis Mettmann für die Kreisgemeinden vorliegende „Rohbilanz“ fortzuführen. Das hierfür verwendete Tool ECORegion wird derzeit auch vom Land NRW den Kommunen kostenfrei zur Verfügung gestellt. Hiermit würde auch eine gute Vergleichbarkeit mit anderen Kommunen (zumindest in NRW) erzielt werden.

4.2. Potenzialbetrachtung zur Minderung der CO₂-Emissionen

Basierend auf dem Ist-Zustand (siehe „Fortschreibbare Energie- und CO₂-Bilanz“) wird das CO₂- Minderungspotenzial durch Energieeinsparungen und Erhöhung der Energieeffizienz für die unter 2. aufgeführten Sektoren sowie durch die Nutzung klimafreundlicher Technologien zur Energiebereitstellung (z.B. erneuerbare Energien) ermittelt und die Energiebilanz für diesen (dynamisierbaren) „Soll-Zustand“ dargestellt (Potenzialanalyse). Aufbauend auf der Energie- und CO₂-Bilanz wird ein Fachbüro beauftragt, das potentielle CO₂-Minderungspotenzial durch Energieeinsparungen und Erhöhung der Energieeffizienz für die unter 2. aufgeführten Sektoren sowie durch die Nutzung klimafreundlicher Technologien zur Energiebereitstellung zu ermitteln und aufzuzeigen. Die Erarbeitung findet in direkter Abstimmung mit der Stadt Hilden und der Arbeits- und Lenkungsgruppe zur Erarbeitung des städtischen Klimaschutzkonzeptes statt, um die potentiellen Maßnahmen auf ihre Realisierbarkeit hin zu diskutieren in Vorbereitung auf den zu entwickelnden Maßnahmenkatalog.

4.3. Akteursbeteiligung bei der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes und des Maßnahmenkatalogs zur Realisierung der CO₂-Minderungen

Das Klimaschutzkonzept wird in einem partizipativen Verfahren mit den relevanten Akteuren vor Ort erstellt und die breite Öffentlichkeit über Informationsveranstaltungen und Workshops eingebunden. Derartige Beteiligungsverfahren wurden in Hilden bereits in der Vergangenheit bei der Aufstellung des Einzelhandelskonzeptes, des Verkehrsentwicklungsplanes oder etwa dem strategischen Stadtentwicklungskonzept praktiziert.

Der partizipative Erstellungsprozess hat zum Ziel, die Unterstützung und Umsetzungsfähigkeit der Maßnahmen durch die umsetzungsrelevanten Akteure sicherzustellen.

Das externe Büro, welches mit der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes beauftragt wird, soll diesen Prozess gemeinsam mit der Stadt organisieren, koordinieren, moderieren und inhaltlich durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit begleiten.

Die Struktur der Beteiligung (Lenkungs- bzw. Arbeitsgruppen sowie der Workshops) wird zusammen mit der Stadt Hilden entwickelt.

Es wird angestrebt, u.a. Akteure aus folgenden Bereichen zu aktivieren:

Öffentliche Akteure

Abteilung für Gebäudewirtschaft der Stadt Hilden, Baudezernat der Stadt Hilden, Wohnungsbaugesellschaft Hilden (WGH), Wirtschaftsförderung der Stadt Hilden
Kreis Mettmann

Private Akteure

Stadtmarketing, Unternehmen aus den Hildener Gewerbegebieten, Industrieverein Hilden, Lokale Energieberater sowie Handwerks- und Architekturbetriebe mit Schwerpunkt auf energetische Maßnahmen, Haus & Grund Hilden, Schulen aus Hilden, Wohnungsbaugesellschaften in Hilden, Banken in Hilden, Stadtwerke Hilden, ÖPNV-Verkehrsträger (Rheinbahn, VRR), Politik und Umweltverbände

4.4. Controlling-Instrument

Die Stadt Hilden beabsichtigt, ein Konzept für ein Controlling-Instrument zu erarbeiten, das zum Zweck hat, die städtischen Klimaschutzziele bezüglich der CO₂-Minderung zu überprüfen. Bestandteil dieses Controlling-Instruments wird die fortschreibbare Energie- und CO₂-Bilanz sein. Das Controlling Instrument soll Rückschlüsse zur Optimierung und Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes und seines Maßnahmenkataloges ermöglichen. Darüber hinaus sollen Möglichkeiten der Optimierung der bestehenden Energiedatenerfassung, –fortschreibung, –auswertung und –dokumentation dargestellt werden.

Es wird ein Fachbüro beauftragt, ein entsprechendes Controlling-Instrument zu entwerfen, das so konzipiert ist, dass es von der Stadt selbstständig (oder auf Wunsch der Stadt auch durch Externe) angewandt werden kann.

4.5. Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit

Kommunaler Klimaschutz und die Einsparung von Ressourcen ist entscheidend vom Verhalten der privaten Akteure abhängig. Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiges Instrument, um die breite Masse der privaten Akteure, insbesondere die Bürger, zu erreichen und zum Handeln zu animieren. Die Stadt Hilden beabsichtigt, ein Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit zu erstellen, das aufzeigt, wie das Bewusstsein über die Klimaschutzziele und -maßnahmen gesteigert werden kann und wie die privaten Akteure

zum Handeln animiert werden können. Es wird ein Fachbüro beauftragt, ein entsprechendes Konzept zu erstellen.

Dabei soll sich das Konzept auch an dem neuen Marketingkonzept zu Markenidentität Hildens orientieren.

4.6. Berechnung zur regionalen Wertschöpfung

Die Stadt Hilden wird auf Grundlage der Klimaschutzmaßnahmen des Klimaschutzkonzeptes die potentielle regionale Wertschöpfung durch die Umsetzung der Maßnahmen überschlägig abschätzen und darstellen.

Der Maßnahmenkatalog wird mit einer Abschätzung der Investitionskosten unterlegt, auf deren Basis der Beitrag zur regionalen Wertschöpfung überschlägig berechnet wird.

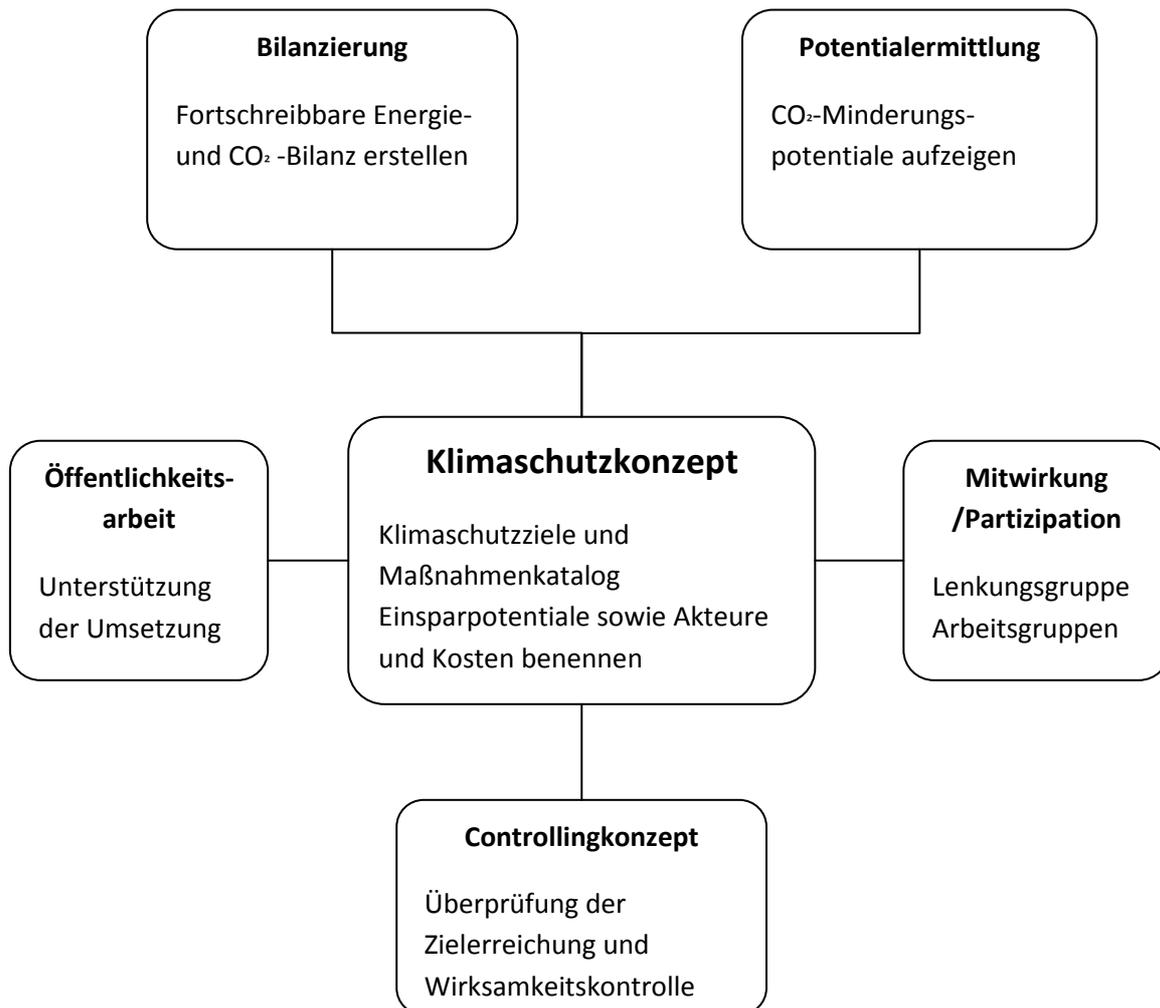


Abb. Bausteine des Klimaschutzkonzeptes

4.7 Erstellung Maßnahmenkatalog

Eines der wesentlichen Ziele des integrierten Klimaschutzkonzeptes ist die Entwicklung eines realistischen und umsetzbaren Maßnahmenkatalogs. Dieser soll konkrete Möglichkeiten aufzeigen, mit denen die Klimaschutzbemühungen der Stadt Hilden weiter vorangebracht werden können.

Hierbei ist es wichtig die Akteure, welche die Maßnahmen später umsetzen sollen, an der Entwicklung der Maßnahmen zu beteiligen. Dazu werden Workshops durchgeführt, in denen

FÖRDERANTRAG INTEGRIERTES KLIMASCHUTZKONZEPT STADT HILDEN

die Teilnehmer Maßnahmen aus einem vorgegebenen Maßnahmenkatalog auswählen und an die Rahmenbedingungen und Anforderungen der Stadt Hilden anpassen.
Die in den vorhergehenden Schritten entwickelten Maßnahmen und Konzepte werden in einem Maßnahmenkatalog zusammengestellt.

Die Themenschwerpunkte bzw. Inhalte sowie die Teilnehmerkreise der Workshops werden von der Verwaltung mit Unterstützung des externen Büros vorbereitet und moderiert. Die Ergebnisse werden dokumentiert und in der konkreten Maßnahmenentwicklung berücksichtigt.

5. Arbeits-, Zeit und Kostenplanung

In der beigefügten Anlage ist, entsprechend der erarbeiteten Vorhabensbeschreibung, ein unverbindliches Angebot eines möglichen Auftragnehmers beigefügt.
Für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes für Hilden ist mit Kosten in Höhe von 53.578,56 € zu rechnen. Nachstehende Tabelle zeigt die Kostenaufstellung gem. Angebot.

| Position lt. Angebot | Beschreibung | Partizipation | Tages-sätze | Honorar |
|------------------------------|---|---------------|-------------|--------------------|
| 4.1 | Projektauftritt | 1 Sitzung | 4 | 2.688,00 € |
| 4.2 | Erfassung der Klimaschutzmaßnahmen | | 4 | 2.688,00 € |
| 4.3 | Aufnahme der Gebietsstruktur | | 4 | 2.688,00 € |
| 4.4 | Erstellung der Energie- und CO ₂ -Bilanz | | 9 | 6.048,00 € |
| 4.5 | Durchführung der Potenzialanalysen | | 6 | 4.032,00 € |
| 4.6 | Entwicklung Controllingkonzept | | 4 | 2.688,00 € |
| 4.7 | Konzeption Öffentlichkeitsarbeit | | 4 | 2.688,00 € |
| 4.8 | Erstellung Maßnahmenkatalog | 3 Workshops | 19 | 12.768,00 € |
| 4.9 | Projektabschluss | 1 Sitzung | 4 | 2.688,00 € |
| 4.10 | Projektkoordination | | 3 | 2.016,00 € |
| 4.11 | Endbericht und Dokumentation | | 6 | 4.032,00 € |
| Honorarsumme (netto) | | | | 45.024,00 € |
| Umsatzsteuer (19 %) | | | | 8.554,56 € |
| Honorarsumme (brutto) | | | | 53.578,56 € |

FÖRDERANTRAG INTEGRIERTES KLIMASCHUTZKONZEPT STADT HILDEN

Entsprechend dem nachstehenden Projektablaufplan wird von einer Bearbeitungsdauer von 12 Monaten ausgegangen.

| Monat ab Beginn | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|
| Projektaufnahmephase | X | X | | | | | | | | | | |
| Erfassung der Klimaschutzmaßnahmen | X | X | | | | | | | | | | |
| Aufnahme der Gebietsstruktur | X | X | X | | | | | | | | | |
| Erstellung der Energie- und CO ₂ -Bilanz | | X | X | X | | | | | | | | |
| Durchführung der Potentialanalysen | | | | X | X | X | | | | | | |
| Entwicklung Controllingkonzept | | | | | X | X | X | X | | | | |
| Konzeption Öffentlichkeitsarbeit | | | | X | X | X | X | X | | | | |
| Erstellung Maßnahmenkatalog | | | | | X | X | X | X | X | X | | |
| Projektabschluss | | | | | | | | | | | X | X |

Erklärung

Der oben aufgeführte Arbeitsplan sowie der beigefügte Zeit- und Finanzplan beinhaltet die grundsätzlichen Arbeitsschritte zur Erstellung des integrierten, städtischen Klimaschutzkonzeptes, deren zeitliche Terminierung sowie die Kostenabschätzung mit der Umsetzung der Arbeitsschritte durch ein externes Büro. Für die Erstellung des integrierten städtischen Klimaschutzkonzeptes inklusive des Maßnahmenkatalogs wird ein Zeitrahmen von ca. 12 Monaten zugrunde gelegt.

Es wird darauf hingewiesen, dass weder eine Ausschreibung noch Vergabe bezüglich der Erstellung des integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Hilden erfolgt ist. Eine Vergabe wird erst nach Genehmigung des Antrages und einer Förderzusage erfolgen. Ebenso ist nicht entschieden, welches Büro bzw. Büros den Auftrag zur Erstellung des Klimaschutzkonzeptes erhalten werden (das Ergebnis einer Angebotseinholung wäre abzuwarten).

Gleichzeitig bestätigen wir, dass die Stadt Hilden in den letzten drei Jahren keine Förderung für vergleichbare Konzepte erhalten oder beantragt hat. Des Weiteren stehen der Stadt Hilden keine weiteren Zuwendungsmöglichkeiten zur Verfügung. Ohne die Förderung wird die Stadt Hilden nicht in der Lage sein, ein integriertes Klimaschutzkonzept zu erstellen.

Anlagen:

Anlage : Angebot

